

Sacknacht Nur *Ds eas Sacknoo'cht* 'sehr dunkel' [Wiss.; ähnl. Ballersb.-Di]. Vgl. 6, 62 ff.

sacknaß * 'ganz durchnäßt' [Ro Abterd.-Ew].

Sackpuffer(t) M. 'Taschenpistole' [Gi Reuters-La].

Sackscher Pflug s. *sächsisch*.

Sackschlupf (-*schlupp*) M. 'zu einer Schleife gelegter Bandschmuck der Braut, der statt einer Tasche (vgl. *Sack* 3 a) in der Gegend des linken, jetzt bisweilen auch des rechten Oberschenkels auf dem Fürtuch oder der Schürze mit Nadeln festgesteckt wird' [Im *Hüttenberg* (s. 2, 272, 44)].

S. noch Hess. Blätter f. Volkskde. 25, S. 57 und Bildtfl. VIII f. **sacksiedegrob** 'sehr grob' [Abterd.-Ew]. Vgl. *sackgrob*.

Sackträger M. 1. 'kräftiger Bursche oder Mann, der das ausgedroschene Getreide in Säcken von der Dreschmaschine zum Speicher befördert' [Wtfd.]. — 2. Rda., wenn zwei Bescholtene einander schelten: *Do haaft als aa" Esel de annern en Sackdräjer* [ebd.; ähnl. Wiss.].

* **Sacktuch** N. * 'Taschentuch' [Im Südwesten unseres Gebietes bis einschl. Wi (teilweise), Bi (außer der Nordspitze), Ma (teilweise), Ki-Schweinsbg. Holzhsn. Al La Fu Morles-Hü Gf. Doch nimmt es innerhalb dieses Bereichs von Südwesten nach Nordosten ab zugunsten von immer öfter daneben auftretendem *Schnupftuch*, das schließlich den Nordosten des Gebiets fast allein beherrscht. Nicht selten steht daher im Südwestbezirk auch am Einzelort *S.* neben (zurückweichendem! S. u. Z. 50 ff.) *Schnupftuch*]. Auffallen muß, daß *S.* (wie *Sackuhr*), in einem weiteren Raum gilt als *Sack* 3 a. c und d (s. d.). Während z. B. statt dieser in Nordwestnassau *Tasche*, -*tasche* vorherrscht, in Südwestnassau *Säckel*, -*säckel*, zeigen beide Bereiche viele *S.*-Belege; infolgedessen tritt dort auch am Einzelort *S.* öfters einem *Tasche*, -*tasche* bzw. *Säckel*, -*säckel* gegenüber. *S.* in einer Rda. s. *Knochen*. Bei der Kirmes in Engeln-La schenkt jedes Mädchen seinem *Kirmesburschen* ein *S.*; diese werden nachher in den *Kirmesbaum* geknüpft (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 1, 71. 76). Auch in der älteren Spr.: *Die Sacktücher vor dich sind gekauft* . . . (Die Briefe der Frau Rath Goethe, ges. u. her. v. A. Köster, Bd. 2 S. 84). Neben *S.* usw. als unverächtlichen Ausdrücken steht *Rotztuch* usw. (s. d.).

Formen: *Sackduch* Miehlen-Go; *sagduw* Wiss. Wtfd.; *sagdquw* Gelnhsn. — Das genauere Verhältnis *S./Schnupftuch* in Wi und Nachbarschaft bei Wenzel (s. 2, 226, 10 f.) in § 103, die Abgrenzung von *S.* gegen *Schnupftuch* in Ma und Nachbarschaft bei Leinweber (s. 2, 537, 37 f.) in § 68. Nach Wenzel a. a. O. ist *S.* im Vordringen gegen *Schnupftuch*; auch gegenüber unserm oben eingearbeiteten Fragebogenstoff von 1914 ist es anscheinend schon weiterschritten (s. Wenzel a. a. O. S. 61 Z. 4-6 v. u.). Für letzteres sprechen auch die Angaben aus dem 1927 ausgesandten Fragebogen 7 des Südhess. Wörterbuchs, die Mulch (s. 2, 838, 24 f.) auf *S.* 9 macht. — Vgl. C. 307. 752 f. sowie Kretschmer, Wortgeographie der hd. Umgangsspr., 1918, S. 515 ff., ferner *Säckeltuch*.

Sackuhr F. 'Taschenuhr' [Wsl. Höchst Li Di Dautphe-Bi Eschr. Gi Ma Obgz. Dsbg.]. Auch *S.* begegnet u. a. in Orten, die *Sack*, -*sack* 'Tasche' nicht brauchen (s. o. Z. 30 ff.). Vgl. *Säckeluhrette*.

Sackvolldienamo Fluch in Dernb.-Uw.

Tonsilbe? -*dienamo* 'dir noch mal'? — Vgl. *Sacker* usw.

Sackzwirn M.? 'Zwirn zum Säkefflicken' [Massenhm.-Wb].

sacré (*Dieu*), *sacré nom (de Dieu)* s. *Sacker*, *Sackerdjä*, *Sacker-*, *Sapperlöt*, *Sackernundedjé*.

Sadrach M.? 'ungezogener Mensch', 'Lümmel' [Gelnhsn.].

Form: *sādrav*. — „Der biblische Name (Daniel 1, 7) wird indem man an *Satan* und *Drache* dabei denkt, als Scheltwort gebraucht“ (C. 707). Vgl. auch Deutsches Wörterb. 8, 1629.

Säde s. *Zente*.

säen 1. Wie schd. 'Samen säen'. *Bauerschmann* . . . *zackert* 'pflügt', *egkt*, *dann seebt hen Fricht* 'säter Getreide' (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 3). *Der braucht keinen Hafer mehr zu s. s. Hafer*. S. ferner *mähen* (Nachtr.). Bauernregeln über zum Säen (un)geeignete Tage s. *Bartholomäus*, *Mariü Geburt* (im Nachtr. bei *Maria*), *Veit*, ferner 2, 144, 15 ff. (*Lichtmeß*), 355, 3 f. (*Markustag*), 916, 7 ff. (*St. Kilian* und *St. Goar*). S. ferner *dräte*. Auch bildlich: s. 2, 918, 22 ff. und 355, 1 ff. sowie *Gras-*, *Klee-*, *Gelbrübensamen*. Etwas ist *denn gesoot* 'spärlich vorhanden' [Schenklangsfd.-He; ähnl. Lgstn.]. Äpfel *liegen wie gesäät* (soviel sind herabgefallen) [Ro.; ähnl. Wsl. Wiss.]. *Geseet voll* [Wsl.], *su dicht weiß gesät* [Nst.] 'sehr dicht (liegen)'. *Do lag er wäi gesoot* (vgl. 2, 217, 54 f.) [Odenhsn.-Wi]. *Dumme werden jedes Jahr 7 Scheffel gesät* usw. s. *Scheffel*. — 2. 'besäen'. *En gesädede Acker* [Wtfd.].

Formen: *sē*, *sṑd*, *gṑsd* Wiss.; *sēwə*, *sōw*, *gṑsōw* Wtfd.; *sē*, *sēd*, *gṑsēd* Zi; *sēn* hochdeutsches Wa; *zṑjən*, noch nördlicher *zājən*, *zājən* (zum a s. 2, 300, 29) niederdeutsches Wa; *sṑwə* Schmalk.; *sṑ*, *sṑd*, *gṑsṑd* Klschmkk.; *sächt* (3. Sg.), Part. *gesächt* Etlbn.

Säer M. Die im Nachsommer fliegenden weißen Fäden *hat der Saajer* 'Säer' *gesponn* [Willgn. Ow]. Ähnl. *De Saader* 'Säer'? *hot gesponne* [Marienbg.-Ow.]. Vgl. *Säfaden*.

Säet s. *Sät*.

Säfaden M.? * 'im Nachsommer fliegender weißer Faden' [Wallrabstn.-Ut Kaltenholzhsn.-Ul Oberbrechenli]. Vgl. *Säer*, *Sämann* und ferner *Seidenfaden*.

„Wenn sie fliegen, soll man die Winterfrucht säen“ (Schwäb. Wörterb. 5, 531).

Säfeien(-) s. *Savoy*, *Savoyen*.

Safran(a) G.? Wie schd. 'Safran'. *S. macht den Kuchen geht* s. den Kinderreim bei *Kuchen*.

Die Form *safrana* nur in Eschr.

Säfrucht (*sṑbfrixd* Wtfd.) F. 'Saatgetreide' [Wtfd. Bhfdn.]. Vgl. C. 707.

Saft M. 1. Wie schd. 'der Saft der Pflanzen, der das Wachstum fördert', 'Saft von Früchten'. (Die Rübe ist) *ohne S. und Kraft* 'schwammig' [Weroth-We; ähnl. Gelnhsn. ?]. Zu Fabian und Sebastian steigt der *S.* in die Bäume (s. *Fabian*). *Wenn mal der S. steigt, kratzt er ab* 'der wird im Frühjahr sterben' [Odenhsn.-Wi]. Häufig im Beginn von Bastlösereimen, von denen einige typische folgen: *S.*, *S.*, *Sitt*, *Wasser ien de Bitt* 'Bütte', *Wasser ien de Sleegaß* 'Steingasse', *Dæs mei Peifche gitt* 'geht' [Großen-Buseck-Gi]. *S.*, *S.*, *Sinn*, *Koarn ean die Minn* 'Mühle', *Staab* 'Staub' *enn de Bach*, *Mächt mei* 'Peifche *krach, krach, krach*'. [Reichelsh.-Fb]. *S.*, *S.*, *Seire* 'Seide'?, *Mei Kätzche gitt in die Weire*, *Wann mei Kätzche wirrerkinnt*, *Dann es mei Peifche*